

Liebe Heimatfreunde,

Inzwischen schreibe ich am Jahresbericht 2011. 2010 ist fertig und im Netz. Das Jahr war im Bereich Politik/Samtgemeinde anspruchsvoll, denn die Diskussionen um die Fusion der Samtgemeinde Land Wursten und der Gemeinde Nordholz erforderten präzises Arbeiten. Ich konnte ergänzend zu den Zeitungsartikeln alle Ratsunterlagen nutzen. Ich war selber im Gemeinderat Wremen und damit an den Diskussionen beteiligt. Im Jahr 2011 werden die Verträge geschlossen, alle Details sind geklärt und die Fusion wird für 2015 festgelegt. Ich plane noch Berichte bis 2014 zu schreiben, denn dann endet das Dasein als Gemeinde für Wremen.

Ich danke Willy Jagielki für die von ihm gesammelten Unterlagen, die ich ergänzend zu den im Heimatkreis zusammengestellten Sammlungen nutzen kann. Als Lieferant vieler Bilder sind Willy, Henning Siats und Arno Zier unverzichtbar. Sehr schöne Bilder stellt mir regelmäßig Beate Ulich zur Verfügung. Vielen Dank an die Spender!

In der Überarbeitung der gesamten Ausstellung im **Museum** für Wattenfischerei ist die Gruppe um den Vorstand des Heimatkreises um einiges weitergekommen. 30 Audiotexte für den Audioguide wurden erstellt und dann von einem professionellen Sprecher aufgenommen. Auch Bildmaterial, Texte, Filme und Beschriftungen an Ausstellungsstücken sind fertig. Wir denken uns jetzt Spiele aus, die man nach dem Besuch der Ausstellung am PC machen kann. Viele Gründe, das Museum zu besuchen. Wir hoffen, dass es bald wieder geöffnet werden kann, damit die Ergebnisse der Arbeit der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

Es gibt ein paar neue **Berichte**. Karin Struhs hat über ihr Elternhaus in der Hofe geschrieben und den Bericht mit Bildern bestückt. Ich habe mich um die ungefähr 50 Häuser der Niedersächsischen Heimstätte gekümmert, die um 1960 in Wremen entstanden sind und einen Bericht dazu geschrieben. Es gibt nur noch einige Erstbewohner in den Häusern, die mir Auskunft gegeben haben. Schließlich hat eine Freundin noch eine Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum der Niedersächsischen Heimstätte gefunden, die mir sehr geholfen hat. Ich fand das Thema sehr spannend.

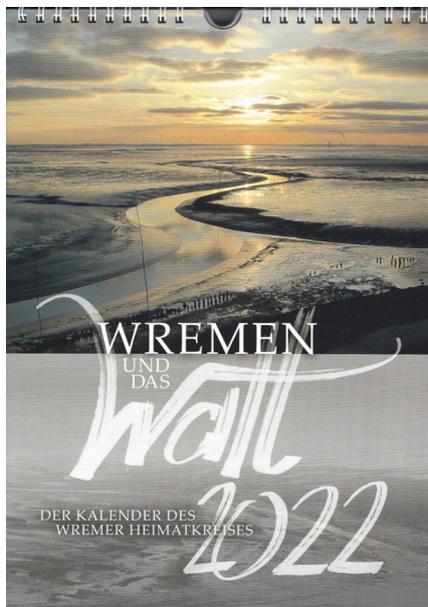
Gerhard Schmidt (SPD) war der erste Bürgermeister von Wremen nach dem 2. Weltkrieg. Wolf-Dieter Lutz hat mich gebeten, über ihn zu schreiben. Nach mehreren Gesprächen mit seinem Enkel Erhard Djuren, konnte ich jetzt eine kleine Biografie schreiben.

Anlässlich des Todes von Prinz Philip stand eine alte Story von Käpt'n Cordts in Facebook, Hermann Stehn hatte sie eingesetzt. Da es einen ehemaligen Wremer gibt, der davon ausgeht, dass seine Mutter eine Liaison mit dem Gemahl der britischen Königin hatte und er sein Sohn ist, habe ich den Text von Hein Carstens abgeschrieben und ins Netz gebracht.

Ich habe aus den ganzen letzten Jahresberichten das Thema **Haubitzenbatterie** zu einer chronologisch sortierten Zusammenstellung gemacht. 2011 ist die ganze Geschichte ja noch nicht zum Ende gekommen und auch jetzt ist das Drama noch nicht vorbei. Sehr interessant:

erst trampeln dort über lange Zeit jede Menge Menschen überall herum und dann soll das so gefährlich sein, dass alles abgeriegelt werden muss. Explosionsgefahr! Viele Katastrophenschutzübungen mit Hunderten von Menschen haben dort stattgefunden. Auch Kinder waren dabei. Dann verkauft das Bundesvermögensamt das Gelände und der Käufer buddelt aus dem Wallgraben jede Menge Munition aus, die dort schon lange schlummerte. Damit hat er sich selber am meisten geschadet. Ärgerlich, dass die Gemeinde oder Samtgemeinde das Gelände damals nicht gekauft hat. Jedenfalls entsteht dort ganz ungestört seit über 20 Jahren ein Biotop. Tolle Geschichte.

Der nächste **Kalender** des Heimatkreises ist fertig. Es ist der 36. Das Thema heißt „Wremen und das Watt“. Der Kalender hat viele tolle Fotos von Mitgliedern der Kalendergruppe. Auf den Rückseiten sind dann wie immer die dazu passenden Texte. Mit der hervorragenden grafischen Gestaltung durch Hendrik Friedrichs ist ein ganz toller Kalender entstanden.



Der Verkehrsverein hat die Monatsbilder vergrößert und im Muschelmuseum in der Alten Schule ausgestellt. Vom 13. bis 16. Mai jeweils von 10 bis 12 und 14 bis 16:30 Uhr sind sie zu besichtigen. Dort kann der Kalender für 10 € gekauft werden.

Ab 14. Mai findet der Verkauf auch in der Geschenke-Ecke, im Lagerverkauf, in den beiden Museen und im Kleinen Preußen statt.

Wenn Sie nicht nach Wremen kommen können, schicken wir ihnen den Kalender auch gern nach Hause.

Ich bin wie gewohnt donnerstags von 15 bis 17 Uhr in der Wremer Stube in der Alten Schule. Ich empfangen auch gern Besuch, aber ich bitte um vorherige Anmeldung.

Aber der Besuch im Internet unter www.wremer-chronik.de ist immer möglich!

Renate